

Predigt
für das Hochfest „Erscheinung des Herrn“
IN St. Anton, 06.01.2025

Jes 60,1-6 – Mt 2,1-12

C + M + B

- * „C + M + B“ haben die Sternsinger, die bei unserem Festgottesdienst dabei sind, in den vergangenen Tagen an die Türen Ihrer Häuser geschrieben, liebe Schwestern und Brüder.
Was diese Abkürzung bedeutet, wissen die Sternsinger. Ich werde sie gleich danach fragen. Aber vorher verrate ich, was C + M + B *nicht* bedeutet: Die Abkürzung steht nicht für „Caspar und Melchior und Balthasar“. Erstens sind uns die Namen der Sterndeuter nicht überliefert, und zweitens ist nirgends in der Bibel zu lesen, dass es drei gewesen seien. Übrigens sind sie keine Könige, sondern Astronomen, die den König in wichtigen Entscheidungen beraten haben. Die Bezeichnung „Heilige Drei Könige“ ist also eigentlich falsch, und deren Namen gehen auf eine Legende zurück. Als ich in Hilpoltstein in Mittelfranken Kaplan war, haben mir die Sternsinger dort eine andere Deutung von C + M + B verraten, die nur im fränkischen Dialekt funktioniert: C + M + B steht für „Currywurst mit Bommes“. Auch diese Interpretation trifft nicht zu.

- * Was bedeutet nun diese Abkürzung? Die Sternsinger wissen es...
Christus mansionem benedicat, übersetzt: *Christus segne dieses Haus*.
Diesen Segenswunsch haben die Sternsinger auf den Türen Ihrer Wohnungen und Häuser angebracht, liebe Schwestern und Brüder.
- * Dieses „Mitbringsel“ erinnert daran: Auch die Sterndeuter haben Geschenke mitgebracht, als sie den Geburtsort von Jesus besucht haben. Gold, Weihrauch, Myrrhe sind Geschenke für einen König. Das Gold als Edelmetall symbolisiert die Würde des Königs und zugleich dessen Aufgabe, die Würde jedes Menschen, für den er verantwortlich ist, zu achten und zu schützen.
Der Weihrauch, ein wichtiges Element bei gottesdienstlichen Feiern, erinnert den König daran, dass er zugleich Priester ist – Priester nicht als geweihter Amtsträger, sondern in seiner Aufgabe, den Glauben zu praktizieren und weiterzugeben.
Die Myrrhe als zwar bitteres, aber hochwirksames desinfizierendes Medikament stellt dem König eine weitere Aufgabe vor Augen, nämlich Prophet zu sein. Der Auftrag eines Propheten besteht darin, die Welt von der Infektion durch Böses und Lebensfeindliches zu heilen und sich für das Gute einzusetzen. Dazu ist heilsames Auftreten, aber manchmal auch ein unbequemes, bitteres Wort nötig.

- * Mit ihren Geschenken erklären die Sterndeuter, was die Aufgabe Jesu sein wird: Als König wird er sich für die Würde jedes Menschen einsetzen, als Priester wird er die Menschen in Kontakt mit Gott bringen, und als Prophet wird er seine Stimme erheben gegen das Unrecht und für das Gute.

Die Sterndeuter behandeln Jesus also wie einen König, Priester und Propheten. Das ist interessant, denn die äußeren Umstände sprechen eine ganz andere Sprache:

Nicht in einem Palast wird Jesus geboren, sondern in einem Stall. Jesus erbt das Königtum nicht von seinen Eltern; diese sind ganz normale Leute der damaligen Mittelschicht. Die Geburt erregt keinerlei öffentliche Aufmerksamkeit; lediglich ein paar Hirten, die damals am unteren Ende der sozialen Skala angesiedelt waren, besuchen Jesus, Maria und Josef. Und nun kommen die Sterndeuter zum Stall. Sie sind Berater des Königs, genießen höchstes gesellschaftliches Ansehen; von weither, aus der Gegend des heutigen Irak, sind sie nach Bethlehem gereist.

Mit ihren Geschenken von Gold, Weihrauch und Myrrhe bringen die Sterndeuter dem Jesus nicht nur hohe materielle Werte, sondern auch und vor allem ihre Ehrerbietung, ihre Hochachtung und ihren Respekt, weil sie in dem Kind in der Krippe einen König, Priester und Propheten erkennen. Damit wurden die Sterndeuter für Jesus, Maria und Josef zum Segen.

- * Liebe Schwestern und Brüder, Ähnliches wie die Sterndeuter haben die Sternsinger in den vergangenen Tagen getan: Sie haben Geschenke zu Ihnen nach Hause gebracht; diese bestanden nicht aus Gold, Weihrauch und Myrrhe, sondern eben aus dem Segen.

Wie die Sterndeuter ihre Geschenke und damit ihren Segen in der Krippe gelassen haben, haben die Sternsinger ebenfalls ihren Segen in Ihren Wohnungen und Häusern, liebe Schwestern, dauerhaft platziert: Auf den Eingangstüren ist seit dem Besuch der Sternsinger zu lesen: „C + M + B“ – Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus. Damit drücken die Sternsinger aus: Gottes Segen, den wir euch gebracht haben, soll bei euch bleiben. Die Kreuze zwischen den Buchstaben könnten auch Pluszeichen sein; sie bedeuten dann: Der Segen Gottes ist ein Plus für euch – das ganze Jahr hindurch, bis wir wiederkommen. Deswegen ist der Segen von der Jahreszahl eingerahmt.

- * Worin besteht nun genau der Segen, den damals die Sterndeuter dem Jesus und seinen Eltern gebracht haben und mit dem in den vergangenen Tagen unsere Sternsinger im Stadtviertel unterwegs waren? Schauen wir dazu nochmals auf die Geschenke der Sterndeuter; sie geben uns Auskunft; denn was damals Jesus an Segen erfahren hat, dürfen wir auf uns beziehen, weil Jesus uns seine Schwestern und Brüder genannt hat.

Das Gold erklärt jeder und jedem von uns: Ihr seid Könige, von

Gott mit einzigartiger, unverlierbarer Würde ausgestattet. Behandelt auch eure Mitmenschen als Könige, indem ihr sie in ihrer Würde ehrt, achtet und respektiert.

Der Weihrauch versichert uns: Ihr seid Priester, ihr habt den christlichen Glauben in seiner Schönheit kennengelernt. Pflegt und praktiziert diesen Glauben. Und habt den Mut, über euren Glauben zu reden und ihn so weiterzugeben – in euren Familien, in euren Nachbarschaften, Freundes- und Kollegenkreisen.

Mit der Myrrhe ist die Botschaft verbunden: Ihr seid Propheten, ihr habt durch euren Glauben eine klare Orientierung, was dem Guten dient und was nicht. Redet und handelt heilsam, setzt euch so für mehr Menschlichkeit ein. Und scheut auch unbequeme Worte nicht, wenn ihr merkt, dass Unrecht geschieht. Desinfiziert die Welt vom Bösen, indem ihr gut seid.

- * Liebe Schwestern und Brüder, das C +M + B auf unseren Haus- und Wohnungstüren will uns vor Augen führen: Wir dürfen uns als Könige, Priester und Propheten betrachten; wir haben den Auftrag, unsere Mitmenschen ebenfalls als Könige, Priester und Propheten zu ehren, zu achten und zu respektieren. Wir sind Gesegnete, die zugleich Segen bringen. Dies zu wissen – und dementsprechend zu leben – ist für uns und die Menschen, denen wir begegnen, ein echtes Plus.